



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des
Rechnungsprüfungsausschusses am 24.05.2018**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal
Marktplatz 2
06108 Halle (Saale)

Zeit: 18:00 Uhr bis 18:35 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Mitglieder:

Marion Krischok	Ausschussvorsitzende,
Eberhard Doege	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünschler	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle(Saale)
	Vertreterin für Herrn Peinhardt
Manuela Hinniger	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Renate Krimmling	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Torsten Schiedung	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Kay Senius	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Marko Rupsch	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Hartmut Büchner	Sachkundiger Einwohner
Jörg Erdsack	Sachkundiger Einwohner
Levin Velt	Sachkundiger Einwohner
Heinz-Dieter Wilts	Sachkundiger Einwohner

Verwaltung:

Egbert Geier	Bürgermeister
Christine Hahnemann	Leiterin Fachbereich Personal
Ralf Borries	Leiter Fachbereich Rechnungsprüfung
Sybille Brünler-Süßner	Abteilungsleiterin Allgemeine
	Rechnungsprüfung
Jenny Falke	stellv. Protokollführerin

Entschuldigt fehlten:

Andreas Hajek	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Ulrich Peinhardt	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Michael Sprung	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Regina Schöps	Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM
Marianne Böttcher	Sachkundige Einwohnerin
Carsten Hoheisel	Sachkundiger Einwohner
Tobias Neumann	Sachkundiger Einwohner
Mario Schaaf	Sachkundiger Einwohner
Renè Simeonow	Amt. Leiter Fachbereich Finanzen
Gunnar Schaaf	Abteilungsleiter Technische Prüfung u. Anlagevermögen

zu Einwohnerfragestunde

Es gab keine Einwohnerfragen.

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Krischok eröffnete die Sitzung und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Es gab keine Anmerkungen und **Frau Krischok** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis sachkundige Einwohner/-innen: einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis Stadträte/-innen: einstimmig zugestimmt

3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift vom 22.02.2018
4. Beschlussvorlagen
- 4.1. Überörtliche Prüfung der Stadt Halle (Saale) durch den Landesrechnungshof mit dem Schwerpunkt "Personalprüfung"
Vorlage: VI/2017/03661
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.1. Verwendungsnachweis für die den Fraktionen zur Selbstbewirtschaftung zugewiesenen Haushaltsmittel 2016 im Zeitraum 01.01. bis 31.12.2016
Vorlage: VI/2018/03970
- 7.2. Bericht über die erstellten Prüfberichte des Fachbereiches Rechnungsprüfung der Stadt Halle (Saale) im Jahr 2017
Vorlage: VI/2018/03969
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

Wortprotokoll durch Antrag der SPD-Fraktion.

Frau Krischok

Mir liegen keine Einwendungen vor. Doch Herr Wilts möchte jetzt eine bringen, dann bitte.

Herr Wilts

Ich bitte um eine Ergänzung. Und zwar zu dem Punkt: Herr Wilts bat eine Anfrage an den Landesrechnungshof zu stellen...

Frau Krischok

Seite? Ich finde das nicht.

Herr Wilts

Das ist gleich zu Beginn auf Seite 4, überörtliche Prüfung. Und davor hat Herr Geier ausgeführt, führte in die Vorlage ein und begründete diese und ich glaube das muss so ein bisschen konkretisiert werden. Nämlich ich habe mir das Wortprotokoll geben lassen, ich selber habe ja keine Einsichtsmöglichkeit und kein Einsichtsrecht. Ich darf hier teilnehmen aber ich darf nicht sehen was ich gesprochen habe. Und ich habe es mir dann geben lassen in die Fraktion und da wurde gesagt, Herr Geier ich kenne zu mindestens dort niemanden auf meine Frage hin beim Landesrechnungshof, der einen entsprechenden Nachweis hat, dass er diese Eingruppierungen vornehmen kann und ich weiß aus den verwaltungsinternen Verfahren wie lange das dauert. Das heißt, also es geht hier auch um die Sachkompetenz des Landesrechnungshofes und ich bitte darum also hier nochmal auch aufzuführen im Protokoll, das dürfte nicht so einfach sein, wie die Sachkompetenz beim Landesrechnungshof bestellt ist und zum anderen wie der Soll – Ist Abgleich vorgenommen wurde. Nämlich die größte Diskrepanz in der Prüfung gibt es ja dahin gehend, dass der Landesrechnungshof anscheinend von anderen Eingruppierungsdingen ausgegangen ist...

Frau Krischok

Herr Wilts, das haben Sie aber letztes Mal nicht gesagt, jetzt muss ich hier protestieren.

Herr Wilts

Gut, dann bitte ich darum das aufzunehmen, was Herr Geier gesagt hat.

Frau Krischok

Halt, es ist ja kein Wortprotokoll. Es hat ja niemand Wortprotokoll verlangt an der Stelle. Also wäre jetzt meine Bitte, dass Sie es formulieren wie wir das jetzt, wir müssen das jetzt ja entscheiden dazu. Herr Senius hilft.

Herr Wilts

Ja, also Herr Geier stellte die Kompetenz, die Sachkompetenz des Landesrechnungshofes infrage.

Frau Krischok

Diesen Satz... Wir stimmen dann jetzt diesen Satz ab. Den hat jeder wahrgenommen. Kriegen wir den noch schriftlich, für das Protokoll?

Herr Wilts

Nein, mündlich.

Frau Krischok

Na hier steht Entscheidung da. Was heißt das? Wir haben...Nein, Entscheidung über Einwendung.

Herr Doege

...Bemängelung des Protokolls, nicht mehr und nicht weniger. Und da gilt es das abzustimmen... Und da hat Herr Wilts auch das Recht zu sagen, ich finde das Protokoll in meinem gesagten Sinne nochmal zu überarbeiten.

Frau Krischok

Aber Herr Doege, wir haben ja die Hauptsatzung geändert, wir Stadträtinnen und Stadträte letztens und dann steht da drin: Entscheidung über, und was heißt Entscheidung über? Irgendwas müssen wir jetzt hier tun. Und das dieses was tun war für mich abzustimmen. Was sollen wir sonst entscheiden. Was heißt das Wort entscheiden? Bitte die Juristen.

Frau Krischok

Entscheidung über die Einwände. Ob es Einwendungen gibt. Das war ja Einwand eben. Und wie entscheidet Mensch? Juristen? Herr Doege ist doch, glaube ich, Jurist. Ja und wir üben das ja jetzt neu. Das hatten wir ja noch nicht, das haben wir ja erst letztens so beschlossen im Stadtrat.

Herr Doege

Jetzt erwischen sie mich auf den falschen Fuß, aber ich kann nur soweit sagen, es geht um eine Einwendung zum Protokoll in dem Sinne, dass eigentlich nur das Verlangen ausgesprochen wird, dass statt die Aussage, die gemacht wurden ist letztendlich ergänzt. Wir können darüber abstimmen, aber ich denke es ist ein legitimes Recht eines jeden Mitgliedes dieses Ausschusses, dass er eine Korrektur des Protokolls verlangen kann, wenn er sich nicht richtig wiedergegeben fühlt oder aber nicht erfasst wurden ist.

Frau Krischok

Ich habe mich jetzt gemeldet bezüglich Geschäftsordnungsantrag und ich beantrage diesen Punkt jetzt von der Tagesordnung zu nehmen. Das zu vertagen...hab ich das nicht gesagt? Nein dann habe ich es vertan, das würde ich jetzt beantragen. Dafür, Dagegen? Naja...

Herr Doege... soll geklärt werden durch das Rechtsamt, wie mit Entscheidungen zu Änderungen zum Protokoll zu verfahren ist jetzt. Ok, gut.

Frau Krischok

Ich sehe aber hier keine wirkliche Chance das so sicher zu klären, dass wir dann nicht nochmal das aufrufen müssen und nochmal da was ändern müssen. Und da ist mir das sympathischer, wenn es bis zur nächsten Sitzung geklärt wird, weil es läuft ja nichts mehr weg. Der Satz ist jetzt da, der also einfach damit eingereicht wird und dann denke ich mal reicht das beim nächsten Mal.

Herr Rupsch

Dann möchte ich aber auch darum bitten, dass wir diesen entsprechenden Auszug aus dem Wortprotokoll bekommen, inklusive den Änderungsvorschlag den kriegen wir und dann können wir auch selber entscheiden, ob das jetzt eine Interpretation ist, die zulässig ist oder nicht.

Frau Krischok

Ja, das habe ich jetzt erhofft aber Dankeschön, dass sie das gesagt haben, dass wir natürlich dann das vorliegen haben.

Herr Geier

Nachträglich geht das nicht.

Frau Krischok

Aber es liegt dann schriftlich der Satz vor, den Herr Wilts da rein haben möchte. Und den können wir dann auch alle lesen und dann kann den jeder und jeder von uns lesen. Ich habe eigentlich einen Geschäftsordnungsantrag gestellt. Ich werde hier grade so richtig ignoriert und bin selbst Schuld, oder? Ja, deshalb möchte ich das ja auch gerne so gut wie wir das können, hier am Tisch, geklärt haben. Ich frage nochmal einen Juristen neben mir. Herr Borries.

Herr Borries

Also ich empfehle auch, dass dem Rechtsamt zur Klärung vorzulegen, weil in der Tat ist es ja so, es kann ja auch ein Mitglied eine Ergänzung wünschen, die nicht zutreffend ist, weil es so nie gesagt worden ist und deswegen...also Entscheidung halte ich schon irgendwo für richtig. Die Frage ist nur, die Herr Rupsch auch aufgeworfen hat, welche Beweismittel oder welche Mittel brauche ich um so eine Entscheidung treffen zu können und das sollte wirklich mal grundsätzlich geklärt werden und ich weiß es im Moment auch nicht wie da Verfahren werden soll.

Frau Krischok

Dann kommen wir jetzt zur Abstimmung über meinen Geschäftsordnungsantrag, Vertagung dieser Entscheidung über Einwende gegen die Niederschrift vom 22.02.2018. Ich frage zunächst die sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner. Wer für die Vertagung ist, dem bitte ich jetzt um sein Handzeichen.

Abstimmungsergebnis sachkundige Einwohner/-innen: einstimmig zugestimmt

Frau Krischok

Dann frage ich die Stadträtinnen und Stadträte. Wer ist für die Vertagung? Den bitte ich um das Handzeichen.

Abstimmungsergebnis Stadträte/-innen: einstimmig zugestimmt

...Herr Doege ich habe ihre Stimme nicht mitgezählt...

Herr Doege

Ich habe meine Hand gehoben.

Frau Krischok

Bei, ja?

Herr Doege

Bei ja.

Frau Krischok

Dann habe ich mich erzählt, dann sind es sieben, Entschuldigung. Ich lerne den Kopf zu drehen, aber das geht nicht um 360 Grad, alles gut.

zu 4 **Beschlussvorlagen**

zu 4.1 **Überörtliche Prüfung der Stadt Halle (Saale) durch den Landesrechnungshof mit dem Schwerpunkt "Personalprüfung"** **Vorlage: VI/2017/03661**

Wortprotokoll durch Antrag der SPD-Fraktion.

Frau Krischok

Wir haben ja bereits am 1. November letzten Jahres darüber gesprochen und am 22. Februar von diesem Jahr. Wir haben auch von den beiden Fraktionen die das schriftlich eingereicht haben, so wie wir das vereinbart hatten, die Antwort von der Verwaltung schriftlich vorgelegt bekommen. Ich frage jetzt an dieser Stelle. Gibt es weiteren Redebedarf? Wer war jetzt schneller Herr Wilts oder Herr Doege? Herr Doege war schneller. Naja mein Drehen vom Kopf klappt nicht so, ich übe noch. Herr Doege bitte.

Herr Doege

Vielen Dank Frau Vorsitzende, vielen Dank Herr Wilts. Ja ich stelle hiermit den Antrag auf Vertagung, und zwar ganz einfach deshalb, weil die Stellungnahmen, die durch die Verwaltung oder durch den Hauptverwaltungsbeamten, in dem Falle durch den Bürgermeister für die Verwaltung vorgelegt wurden, in keiner Weise verwertbar sind für die Fragen, die wir gestellt haben und unsere Fraktion sieht sich außerstande überhaupt hier eine dezidierte Entscheidung zu der Stellungnahme der Verwaltung zu dem Prüfbericht des Landesrechnungshofes zu geben. Es ist nichts geklärt worden, es sind die gleichen Dinge wie schon in der ursprünglichen Verwaltungsmitteilung nochmal wiederholt worden und das war damals schon als unzureichend in den Beratungen kritisiert worden und insoweit möchte ich darum bitten, dass wir die Behandlung dieses Tagesordnungspunktes weiterhin vertagen, bis eine wirklich beratungsfähige Stellungnahme des Hauptverwaltungsbeamten vorliegt.

Frau Krischok

Ich habe jetzt Vertagung verstanden. Nach dem Komma die Bemerkung, die ist ja sehr subjektiv zu betrachten.

Herr Doege

Ich habe kein Komma mitgesprochen.

Frau Krischok

Ich habe das gehört. Kann man das objektiver formulieren?

Herr Doege

Was? Wie?

Frau Krischok

Bis eine beratungsfähige oder abstimmungsfähige Stellungnahme vorliegt. Das ist ja sehr subjektiv, weil er meint ja, dass die die jetzt vorliegen würde aus seiner Sicht, das hat er uns ja deutlich zu verstehen gegeben mit den Antworten und ich weiß nicht was alle Mitglieder die hier so am Tisch sitzen, wann Sie dann genau meinen jetzt abstimmen zu können. Und deshalb ist mir, was nach dem Wort Vertagung kommt nicht eindeutig.

Herr Doege

Darf ich dann? Ja ich kann nun schlecht einen Endtermin vorschlagen, weil ich könnte

natürlich jetzt sagen, aber das ist eben wieder auch ein bisschen problematisch. Wir wissen, dass die Gegenstände im Prüfbericht des Landesrechnungshofes in einigen Teilen auch Bestandteil sind, eines noch vor dem Landesverwaltungsamt gängigen Verfahrens gegen Hauptverwaltungsbeamten. Und insoweit kann ich auch verstehen, dass er eine Stellungnahme in der Form abgibt, die die ursprüngliche Stellungnahme zum Prüfbericht quasi wiederholt, um der Gefahr zu entgehen, dass wenn er was weiß ich sich irgendwo jetzt vielleicht mal zweifelhaft oder anzweiflungsfähig ausdrückt, dass ihm das zum Nachteil gereichen könnte. Dafür hab ich auch Verständnis, aber könnte allenfalls ein Endpunkt sein bis eine Entscheidung des Landesverwaltungsamtes zu dem anhängigen Verfahren ergangen ist. Aber wann das ist, kann ich auch nicht sagen. Und das ist dann auch wieder mit anderen Rechtsmitteln anfechtbar, das kann ein richtiges, wie es so schön heißt „Open-End-Verfahren“ werden. Das kann dauern, aber eher geht es aus meiner Sicht nicht, weil wir einfach mit den Informationen, die uns gegeben worden sind, sind wir als Fraktion nicht der Meinung, dass man diese Entscheidung hier heute überhaupt treffen kann zu diesem Bericht der Stellungnahme. Das geht einfach nicht. Und letztendlich gibt der Stadtrat die Stellungnahme an den Landesrechnungshof ab, quasi auf der Grundlage der Zuarbeit des Hauptverwaltungsbeamten, die er allerdings nun offenkundig delegiert hat auf die Verwaltung, also den nachgeordneten Bereich.

Frau Krischok

Wenn ich, also ich finde zumindest bis zur, also wortwörtlich müsste man vielleicht nochmal Reinhören, was sie gesagt haben bis zum Verfahren was da läuft ist mir zumindest eine eindeutiger Aussage, als das was sie vorher hatten. Ich könnte damit besser Leben, auch wenn dann das uns passieren kann, dass das in 20 Jahren noch verhandelt wird, um das jetzt mal ein bisschen zu übertreiben. Herr Rupsch. Jetzt höre ich auf an der Stelle weiter zu sagen, obwohl es mich Prinzip hoffen. Herr Rupsch hat noch einen schnucklicheren Vorschlag, bevor wir zur Abstimmung kommen.

Herr Rupsch

Also wir haben es ja jetzt mit einen Geschäftsordnungsantrag zu tun auf Vertagung. Wir sollten uns jetzt über das Für und Wider über dieses Verfahren unterhalten. Herr Doege hat das, was an Argumenten seinerseits vorliegt dargelegt und die Aussage ist die, die Vorlage ist nicht beschlussfähig, weil sie die Fragen, die gestellt wurden nicht beantwortet. Jetzt ist die Frage: Müssen die Fragen beantwortet, um sie zu behandeln? Da können wir uns jetzt verzetteln, aber wir müssen jetzt über diesen Geschäftsordnungsantrag abstimmen bevor wir irgendwas anderes machen.

Frau Krischok

Das wollte ich ja gerne tun, aber ich dachte von Ihnen kommt jetzt noch ein anderer juristisch klarer Vorschlag. Vertagung bis Herr Doege ich frage nochmal nach.

Frau Krischok

Gut wir vertagen jetzt und werden das bis zum Ende der Wahlperiode wieder auf jeder Sitzung drauf haben. Das habe ich dann jetzt kapiert. Gut dann jetzt vertagen und auf jeder Sitzung ist es dann drauf. Wer also für die Vertagung ist, die sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner bitte jetzt die Hand zu erheben.

Abstimmungsergebnis sachkundige Einwohner/-innen: mehrheitlich zugestimmt

Wir kommen zur Abstimmung der Stadträtinnen und Stadträte. Ich bitte jetzt um das Handzeichen wer für die Vertagung ist.

Abstimmungsergebnis Stadträte/-innen: mehrheitlich zugestimmt

Damit ist dem Antrag auf Vertagung zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: **vertagt**

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die Stellungnahme der Stadtverwaltung Halle (Saale) zum Bericht des Landesrechnungshofes über die überörtliche Prüfung der Stadt Halle (Saale) mit dem Schwerpunkt „Personalprüfung“.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Anträge von Fraktionen und Stadträten lagen nicht vor.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten lagen nicht vor.

zu 7 Mitteilungen

**zu 7.1 Verwendungsnachweis für die den Fraktionen zur Selbstbewirtschaftung
zugewiesenen Haushaltsmittel 2016 im Zeitraum 01.01. bis 31.12.2016
Vorlage: VI/2018/03970**

Herr Borries teilte mit, dass sich die Verwendungsnachweise grundsätzlich verbessert haben. Es gibt teilweise noch das Problem, dass die Vergaben nicht ausreichend dokumentiert wurden. Es konnten keine schweren Verstöße gegen das Wirtschafts- und Haushaltsrecht festgestellt werden.

Herr Geier informierte zusätzlich, dass alles zum Thema Telefonkosten zukünftig über das Stadtratsbüro kommuniziert wird.

Herr Borries sagte, dass die Telefonkosten zukünftig nicht mehr abgerechnet werden.

Herr Wilts fragte, wie der Grundsatz der Sparsam- und Wirtschaftlichkeit zu verstehen ist.

Herr Borries antwortete, dass möglichst vermieden werden soll, dass kleinere Fraktionen in gewissen Posten mehr ausgeben, als Fraktionen die doppelt so viele Mitglieder haben.

**zu 7.2 Bericht über die erstellten Prüfberichte des Fachbereiches
Rechnungsprüfung der Stadt Halle (Saale) im Jahr 2017
Vorlage: VI/2018/03969**

Herr Borries teilte mit, dass durch die Auslastung der Mitarbeiter mit Vergabeprüfungen und Verwendungsnachweisen im Rahmen der Fluthilfemittel, nicht so viele Berichte wie im letzten Jahr erstellt werden konnten.

Herr Wilts fragte, ob zum Thema „Unvermutete Kassenprüfung“ das Vier-Augen-Prinzip mitbetrachtet wurde.

Herr Borries antwortete, dass bei einer Kassenprüfung das Vier-Augen-Prinzip grundsätzlich betrachtet wird.

Herr Wilts sagte, dass er dies im Bereich Soziales gerne einsehen möchte.

Herr Doege fragte, ob ein Änderungsbedarf festgestellt wurde.

Herr Borries antwortete, dass es durchaus Prüfungen gab, wo etwas verändert werden muss.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

zu 8.1 Herr Rupsch zum TOP 4.1

Wortprotokoll durch Antrag der SPD-Fraktion.

Herr Rupsch

Ja ich denke wir haben jetzt ja ein Problem mit dieser Stellungnahme. Wir haben jetzt auch kein Verfahren vereinbart wie wir zu einer geänderten oder anderen Stellungnahme kommen. Mein Frage an die Verwaltung: Wie geht sie jetzt damit um? Wird das Ding überarbeitet oder kriegen wir beim nächsten Mal das gleiche Ding vorgelegt?

Frau Krischok

Herr Geier bitte.

Herr Geier

Zu dieser Vorlage wird es keine Überarbeitung geben und wir werden das jetzt gemäß Geschäftsordnung, also kommt es dann in den nächsten Rechnungsprüfungsausschuss.

Frau Krischok

Danke. Gibt es weitere mündliche Anfragen? Das sehe ich nicht, dann kommen wir zu 9.

zu 9 Anregungen

zu 9.1 Herr Senius zur Vorgehensweise mit TOP 4.1

Wortprotokoll durch Antrag der SPD-Fraktion.

Frau Krischok

Herr Senius bitte.

Herr Senius

Ich würde gerne die Meinungsbildung im Rechnungsprüfungsausschuss herbeiführen, ob es in Anbetracht der gerade getätigten Einlassung der Verwaltung nicht angezeigt ist im Stadtrat anzuregen, dass der Stadtrat gegenüber dem Landesrechnungshof eine Mitteilung macht, in der deutlich wird, warum der Stadtrat die vorgelegte Stellungnahme der Verwaltung nicht teilen kann und nicht mittragen kann. Ich möchte damit vermeiden, dass vielleicht gegenüber dem Landesrechnungshof argumentiert wird, es läge am Stadtrat, dass zu diesem kritischen Punkt der Prüfung keine Stellungnahme der Stadt abgegeben werden kann.

Frau Krischok

Ich denke mal diese Anregung von Ihnen müssten wir jetzt in unsere Fraktion mitnehmen.

Herr Senius

Wenn das, also wenn ich da jetzt keinen Widerspruch höre, dann würde ich unsere Fraktionsgeschäftsstelle bitten, dass diesbezüglich mit den anderen Fraktionsgeschäftsstellen Kontakt aufgenommen wird und wir dann gegebenenfalls einen ich weiß nicht was formal erforderlich ist, Beschluss im Stadtrat diesbezüglich fassen.

Frau Krischok

Ich denke mal bei uns wird niemand gebremst, wenn er was vorlegen möchte....

Herr Senius

Nein aber das war ja jetzt eine Anregung, damit wir uns diesbezüglich klären, wenn jetzt viele gesagt hätten, nein komm wir sehen das ganz anders, dann können wir uns das schenken, wenn es etwas ist, wo der Ausschuss das vertiefend prüfen will in den Fraktionen, dann würden wir uns so aufstellen.

Frau Krischok

Wir nehmen erstmal die Anregung an. Frau Hinniger.

Frau Hinniger

Herr Senius, ich habe das jetzt nicht so ganz verstanden. Es geht jetzt um den Prüfbericht zum Personalprüfbericht?

Herr Senius

Genau. Es geht um den Personalprüfbericht und da zeichnet sich ja ab, dass das die dauerhafte Befassung des Rechnungsprüfungsausschusses auslösen wird, mit der Folge, dass eine Stellungnahme gegenüber dem Landesrechnungshof nicht abgegeben wird. Und ich würde es für sinnvoll halten initiativ dem Landesrechnungshof mitzuteilen, warum sich der Stadtrat gehindert sieht der Stellungnahme der Verwaltung zu folgen und diesbezüglich die Stadt keine Stellungnahme abgeben kann. Um zu vermeiden, dass gegenüber dem Landesrechnungshof argumentiert wird, es läge am Stadtrat, dass die Stellungnahme zum

Prüfbericht nicht abgegeben wird. Mir geht es einfach darum Klarheit herzustellen. Wie das der Stadtrat sieht und wir diesen Umstand dem Landesrechnungshof mitteilen, weil wir als Stadtrat schon Prüfungshinweise des Landesrechnungshofes sehr ernst nehmen.

Frau Krischok

Das war jetzt die Anregung, ich denke wir haben die alle verstanden. Frau Hinniger.

Frau Hinniger

Ja, damit sie auch gleich den Widerspruch dazu hören. Ja Entschuldigung ich hab es auch wirklich verstanden. Da würde mich dann auch schon mal interessieren wie dringend diese Rückmeldung, diese Stellungnahme des Prüfberichtes ist. Denn so weit wie ich weiß hat das Landesamt jetzt geprüft und damit haben die das für sich geprüft und da ist eine Stellungnahme in kurzfristiger Zeit vielleicht auch gar nicht so dringend, bevor wir hier in eine Erklärungsnot kommen und Dinge vorwegnehmen, die vielleicht noch gar nicht gedacht, geschweige denn gesagt wurden.

Frau Krischok

Also ich weiß mittlerweile nicht mehr in welchem Tagesordnungspunkt wir sind. Eigentlich hieß es ja Anregung. Wenn ich mir das richtig gemerkt habe und vielleicht können wir einfach mal die Anregung mitnehmen oder Herr Geier will jetzt unbedingt auch Reaktion auf die Anregung loswerden.

Herr Geier

Verfahrensmäßig ist das so, dass der Landesrechnungshof da für sich in seiner Planung eine gewisse Zeitvorgabe macht. Das ist in der Regel ein viertel Jahr, das war nach dem Lauf dieses Prüfberichtes ursprünglich Ende Februar. Ende Januar oder Ende Februar, weiß ich jetzt nicht mehr so genau. Und dann haben wir aufgrund dieses Zeitverzuges angezeigt, dass sich der Rechnungsprüfungsausschuss das nächste Mal in seiner Mai Sitzung damit beschäftigt und darum gebeten, diese Frist zur Wiedervorlage auf Mai zu verlängern. Wenn das jetzt hier so wie heute vertagt wird, bekommt der Landesrechnungshof eine Mitteilung, dass das sich nochmal um einen Monat verlängert und normalerweise war es jetzt bisher so, dass der Landesrechnungshof das entweder zur Kenntnis nimmt oder zurückschreibt, dass er damit einverstanden ist. Also es gab jetzt keinen Vorgang, wo der Rechnungshof gesagt hat: Nein das lehne ich jetzt so ab. Das ist so im Moment der Stand in diesem Verfahren.

Frau Krischok

Danke für diese aktuelle Information. Gibt es Anregungen anderer Art? Das sehe ich nicht, dann ist der öffentliche Teil unserer Sitzung um 18:33 Uhr, das heißt jetzt beendet. Wir stellen die Nichtöffentlichkeit her.

Für die Richtigkeit:

Marion Krischok
Ausschussvorsitzende

Jenny Falke
stellv. Protokollführerin